Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 74 (1948)

Heft: 36

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OD*IOB * SOB*IOT*B OD D*BOR

Heimkehr ins Chaos

Jedes Jahr, wenn ich aus den Ferien zurückkomme, habe ich eine Art Erdrutschgefühl. Mir kommt vor, als sei während meiner Abwesenheit zuhause alles aus den Fugen geraten. Der Haushalt, der vor unserer Abreise so schön am Schnürchen lief (oder kommt mir das am Ende bloß so vor?) knarrt und harzt an allen Enden. Die Bücher stehn alle am falschen Ort, das Geschirr im Buffet ist anders eingeräumt, unsere Lucrezia hat in Schränken und Schubladen Neuordnungen vorgenommen, die wahrscheinlich irgendwelchen Gesetzen ihres Innenlebens entsprechen, uns aber jeden Sinnes bar scheinen und uns eine Menge Zeit kosten, weil wir zu den Hausfrauen gehören, die immer erst im allerletzten Moment in die Küche gehen, dann aber mit blindem Griff alles genau an seinem Ort finden wollen. Was plötzlich im Küchenschrank eine Etage tiefer steht, als gewohnt, scheint uns unrettbar verloren. Wir kommen zunächst gar nicht drauf, es dort zu suchen, und verlieren eine Menge Zeit. Drinnen aber steht unser Schreibtisch, auf dem sich während der Ferien wüste Stöße von Unerledigtem angehäuft haben.

Der Milchmann, der Gemüsemann, der Bäckerbub und der Ochsnerwagen kommen plötzlich alle zu ganz andern, und natürlich vollkommen unpassenden Zeiten, – kurzum, uns scheint, als sei in unserer Abwesenheit ein Erdbeben über unser trautes Heim hinweggegangen. (Oder gehen Erdbeben unter trauten Heimen weg? Vielleicht verwechsle ich es mit einem Tornado.)

Es bliebe natürlich die Lösung, daß man sich gut zuredete, das sei immer mehr oder minder so gewesen, und schon nach einer Woche werde die alte Routine wieder hergestellt sein, und die neuen Zeiten des Milchmannes, des Bäckerbuben und des Abfallwagens zur Gewohnheit geworden sein. Im Grunde wissen wir das.

Aber am Tage, wo wir imstande sein werden, aus unsern Erkenntnissen die entsprechenden Konsequenzen zu ziehn, wäre die Welt so schön und einfach, daß es kaum mehr auszuhalten wäre.

Bethli.

Liebes Bethlil

Deine Skizze, «Hände», in Nr. 30 des Nebelspalter, ist sehr interessant. Nein, sie ist viel mehr als interessant, sie ist sehr schön!

Aber Du schreibst da in frischer Harmlosigkeit den Schlußsatz: «Es ist nämlich überhaupt nicht leicht, einen Menschen wirklich zu kennen.»

Liebes Bethli, ich glaube, in diesem Punkte irrst Du!

Vielleicht gelingt es Dir, einen Menschen zu kennen, will sagen, seine Veranlagungen, Vorzüge, Nachteile, Leidenschaften usw. kennen zu lernen. — Ein solches Kennenlernen ist schon ein Kunststück, das nur wenige vollbringen.

Unser Subjektivismus verhindert fast immer das unparteiische Erfassen der Natur des andern.

Aber einen Menschen «wirklich» kennen, dies Bravourstück dürfte noch niemand auf diesem Planeten fertig gebracht haben, und auch in Zukunft dürfte es keinem gelingen.

Wir kennen uns ja nicht einmal selber «wirklich», geschweige denn auch nur einen einzigen andern Menschen.

Schon die Tafsache, daß wir dem Wechsel unterworfen sind, dem dauernden Wechsel, schon diese Tafsache muß ein wirkliches, Ken-



nen unmöglich machen. Und wer kann behaupten, die Tiefen und Höhen der menschlichen Seele zu kennen?

Deshalb brauchten wir nicht einmal über die eventuelle Metamorphose, daß ein Heiliger ein Verbrecher und ein Verbrecher ein Heiliger würde, allzusehr verwundert zu sein!

Mir fallen soeben ein paar Verse ein, die, wenn ich nicht irre, von Hans Bethge stammen:

Alles geht den Gang zu End, was entstanden war. Nur das Leben selber brennt weiter, wunderbar. -Niemand kennt das Rätselwort, keiner kennt den Kern! Und es dreht sich immerfort unser blinder Stern!

Ja, liebes Bethli, niemand kennt das Rätselwort, keiner kennt den Kern!

Herzliche Grüße, liebes Bethli, und alles Dein Franz-Felix.

P.S. Lieber F .- F.! Meinen wir nicht im Grunde dasselbe? Meine Wendung ist das, was die Engländer ein «understatement» nennen.

3 x Nebel!

1. November -

Nebel am frühen Morgen, dann wieder am Abend, Millionen kleine Wasserbläschen in der Luft - feuchtes Gesicht - feuchte Kleider unsicheres Gehen in der Dunkelheit — man sieht nichts mehr, man tastet sich vorwärts -Empfindung: ungemütlich.

Orientierung: sehr unklar.

Wenn der Nebel verschwindet: Sonne,

2. Gesellschaft -

Wein und Zigaretten - Nebel im Raum, in den Augen und vorwiegend in Gedanken und im Kopf — gegen Mitternacht verdichtet der Nebel die Sprache und Auffassung - unsicheres Aufstehen — man sieht alles recht neblig, mitunter auch doppelt — man schwimmt vorwärts -

Empfindung: neblig.

Orientierung: je nach der Nebeldichte sehr schwierig.

Wenn der Nebel verschwindet: Kater.

3. Liebe -

überschwengliche Gefühle — vernebeltes Denken – vernebeltes Handeln – Nebel vor den Augen und im Kopf — unsichere Zukunft – siegessicheres Gehen und Haltung -Empfindung: paradiesisch. Orientierung: komplett verloren.

Wenn der Nebel verschwindet: Selbsterkennt-Trudy

Wust

Gewöhnlich heißt's «der» Wust, doch heuer: «Die» Wust gleich Warenumsatzsteuer, Sie macht uns alle Dinge teuer, Und sie summiert sich ungeheuer, Drum hängt der Bund daran mit treuer Beharrlichkeit, denn immer neuer Bedarf ist da für Wiederkäuer, Für Subvention in Stall und Scheuer!

Frau Moris



E Chrachnuß ißt de Sepp, de Schwinger, Schleckt Duume ab und Zeigefinger, De Röbi tänkt sich: etz isch lätz, Und liit scho uf em Sägmählblätz.



Siegfried-Salz

verhütet rheumatische, gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit und allgemeine Zer-fallserscheinungen, Herzleiden, weil es wichtige, kon-struktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung ver-hütet,

1 Packung Pulver Fr. 3.—, 1 Kurpackung Fr. 16.50 1 Familienpackung (10facher Inhalf) Fr. 26.—

Erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch Apotheker SIEGFRIED, FLAWIL (St. Gallen)



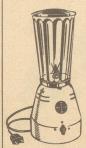
Das humanitäre Werk des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz macht unserem Land die grösste Ehre. Jeder möge es unterstützen.



PARKE in ZÜRICH

beim Hotel Limmathaus, dann bist Du aus aller Parknot raus! Hotel Limmathof beim Limmatplatz, das Haus mit seinen neuzeitlichen Zimmern, seiner guten Küche und den mundigen Weinen. Der **große private Parkplatz** steht zu Ihrer Verfügung. Tel. (051) 25 89 10. Ferd. Bruhin.





1 - 2 - 3 ist keine Hexerei!

Aber, er scheint doch zu hexen, der ROTOR, der Hexenmeister der Küche, der der Hausfrau zeitraubende Ar-beiten der Speisenzubereitung in Sekundenschnelle erledigt. ROTOR, der Gehilfe der modernen Küche, das Gerät der fortschrittlichen Haus-frau.

ROTOR ist nur in erstklassigen Ge-schäften zu beziehen.

Generalverfretung für die Schweiz: A. Rifschard-Jampen, Uelendorf / Bern Tel. (033) 5 52 81



Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege. Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft



Zum e chli ga si bi guetem Ässe u Wy



wird es nicht mehr viele Nähmaschinen ohne Zickzack geben. Wählen Sie daher heute schon eine Bernina



Gratisprospekte durch: Brütsch & Co., Zürich, Parkring 21



Frei von Schmerzen

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken



Abonnieren Sie den Nebelspalter!